



# PFARRBRIEF

der katholischen Kirchengemeinden: Sankt Bonifatius Lingen //  
Sankt Alexander Schepsdorf // Christ-König Darne // Sankt Gertrudis Bramsche

[WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE](http://WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE)

OSTERN 2020// NR. 14 + 15

# Ostern

2020



Liebe Schwestern und Brüder!

Ostern 2020 wird in die Geschichte der Kirche eingehen. Noch nie haben wir unter solchen Bedingungen das Osterfest gefeiert. Die ganze Welt scheint auf dem Kopf zu stehen. Was man sich nicht vorstellen konnte, ist plötzlich Wirklichkeit und wir werden mit dieser existenziellen Erfahrung weiterleben.

Statt Sie und Euch alle zu den Gottesdiensten in der Karwoche einzuladen, möchte ich Sie ermutigen, dieses Pfarrblatt für einen persönlichen Weg durch diese Tage zur Hand zu nehmen.

Karfreitag geht zu Ende. Ostern dauert an. Denn es gibt eine nicht von Menschen gemachte Zusage, die in die Dunkelheit hineingesprochen ist:

„Fürchtet euch nicht!  
Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.  
Er ist auferstanden, wie er gesagt hat!“ (Mt 28, 5-6).

Auch wenn wir jetzt mit vielen Fragen und Ängsten unterwegs sind, so wünschen wir Ihnen und Ihren Familien und allen, mit denen wir uns verbunden wissen, ein gesundes und gesegnetes Osterfest.

**Lassen wir uns vom Wunder des Lebens berühren!**

*Ihr Pastor Thomas Burke und  
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!*



### Live-Übertragung unserer Gottesdienste aus der Kapelle *der Verbum Dei Schwestern*:

Palmsonntag:	18.00 Uhr
Gründonnerstag:	20.00 Uhr
Karfreitag:	15.00 Uhr
Osternacht:	20.00 Uhr
Ostersonntag:	18.00 Uhr
Ostermontag:	18.00 Uhr
Weißer Sonntag, 19. April:	18.00 Uhr

### Telefonaktion nach den Live-Gottesdiensten!

Jeweils nach den Live-Gottesdiensten stehen Ihnen für Austausch, Gespräch, Rückmeldungen die beteiligten Seelsorger/innen für eine Stunde zur Verfügung:

Kaplan Kristian Pohlmann:	0591 96497213
Gemeindereferentin Maria Schmeinck	0591 96497215
Pastoralreferentin Eva Schumacher	0591 96497215
Pastor Thomas Burke	0591 96497212

- ★ So erreichen Sie die **HI. Messe**: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite „Gottesdienst Livestream“ anklicken. Die Übertragung beginnt den Umständen entsprechend fünf Minuten vor Beginn der HI. Messe.

Unsere Homepage:  
[www.pfarreiengemeinschaft-lingen-süd.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-lingen-süd.de)

### **Tägliche** kurze **Videoandachten** auf der Homepage!

- ★ So erreichen Sie die Andacht: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite Andacht anklicken.

### **Aktuelle Kreuzwegimpulse zur gegenwärtigen Situation finden Sie ebenfalls auf der Homepage.**

Kurze **virtuelle „Kirchenbesuche in Zeiten der Not,“** mit Dr. Andreas Eyinck und Pastor Thomas Burke

- ★ So erreichen Sie die Besuche: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite Kirchenbesuche anklicken.

Alle unsere Videos können Sie auch auf unserem

- ★ **YouTube Kanal** „Pfarreiengemeinschaft Lingen Süd“ finden. Ebenso finden Sie uns auch auf
- ★ **Facebook** unter „Pfarreiengemeinschaft Lingen-Süd“



### Stimme aus der Gemeinde:

„Wenn man erst einmal das spezielle Gefühl überwunden hat vor dem Bildschirm aus dem Gotteslob mitzusingen und zu beten, ist es sehr tröstlich zu wissen, dass viele andere Gemeindemitglieder das in diesem Moment auch so tun“.

- Unsere **Kirchen** bleiben weiterhin für persönliches Gebet **geöffnet**.

### ★ **Besonderes Telefonisches Gesprächsangebot!**

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Pfarreiengemeinschaft stehen Ihnen von montags bis freitags von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr zur Verfügung.

Tel: 0591-96497214

- Weiterhin feiern alle **Priester** im Bistum Osnabrück **stellvertretend die Hl. Messe** für die Gemeinde und in den persönlichen Anliegen der Gläubigen. Auch die Bitte um das Gebet für die Verstorbenen (**Messintentionen**) sind in diesen persönlichen Feiern der Eucharistie aufgehoben und können weiterhin erbeten werden. **6 WM und Jahresseelenämter** werden in Absprache mit den Trauerfamilien zu einem späteren Zeitpunkt gefeiert.
- Das **Nachrichtenblatt** und der **Kirchenbote** werden weiterhin verteilt und liegen in den Kirchen aus. Ein gesegneter Buchsbaumzweig und eine Grußkarte liegen bei.
- Die **Spendung der Krankensalbung** ist weiterhin möglich. Bitte wenden Sie sich an Pastor Thomas Burke oder Kaplan Kristian Pohlmann.
- Beim **Tod eines Angehörigen** wenden Sie sich an Pastor Thomas Burke oder an alle anderen Seelsorgerinnen und Seelsorger.
- Alle **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind telefonisch unter den bekannten Telefonnummern und per Mail zu erreichen.
- **Einkaufsdienste/Helferdienste** in unseren Gemeinden:
  - o Gruppenleiterrunde St. Bonifatius und St. Alexander, Schepsdorf.  
Kaplan Kristian Pohlmann: 0160/1768 560
  - o Messdienerleiterrunde Bramsche:  
Dirk Sievers: 0157/75277966  
Lena Wulkotte: 0157/83601502
  - o SOS – Helfergruppe - Darne  
Gemeindereferent Michael Graef: 0152/28720239  
Kirsten Kramer: 0157/31330195



**Ab Palmsonntag finden Sie geweihte Buchsbaumzweige in gewohnter Weise in den Kirchen.**

- **Der Sonntag wird nicht abgesagt**, sondern nun am Samstag in allen Kirchengemeinden des Dekanates Emsland-Süd um **18:00 eingeläutet!!**  
Beteiligen Sie sich gerne in dieser Zeit an dem gemeinsamen Beten der Grundgebete unsers Glaubens: Glaubensbekenntnis, Vater unser, „Gegrüßet seist du Maria“.
- Bitte nutzen Sie auch weiterhin gerne die Angebote zur virtuellen Mitfeier der **Heiligen Messe im Internet:**
  - o Von montags bis freitags um **19:00 Uhr aus dem Dom zu Osnabrück**
  - o **Sonntags um 11.00 Uhr** aus dem Dom zu Osnabrück.
  - o **Palmsonntag: 11:00 Uhr**
  - o Montag - Mittwoch in der Karwoche: **19:00 Uhr**
  - o **Gründonnerstag: 19:00 Uhr**
  - o **Karfreitag: 15:00 Uhr**
  - o **Karsamstag: 20:30 Uhr**
  - o **1. und 2. Ostertag: 11:00 Uhr**
- Mitfeier der Heiligen **Messe im Fernsehen:**
  - o Bibel-TV Mo. – Fr., 08:00 Uhr Hl. Messe aus dem Kölner Dom
  - o ZDF So. 09:30 Uhr (kath. oder ev. Gottesdienstübertragung)
  
  - o Neben den **Anregungen zum Gebet** und zur **Betrachtung** in diesem Pfarrbrief bietet auch unser Gotteslob **kleine Andachten**, die besonders für diese Tage geeignet sind.

Gründonnerstag:	GL 675, 6
Karfreitag:	GL 675, 3
Kreuzweg:	GL 683-684
Ostern:	GL 675, 4

### **DAS OSTERLICHT AUF DEM FRIEDHOF!**

Ein guter Brauch und ein Zeichen gelebter Hoffnung ist es, wenn Sie das Licht der Osternacht auf den Gräbern der Verstorbenen entzünden.

Die kleinen Osterkerzen sind in allen unseren Kirchen erhältlich.

Vielleicht nehmen Sie eine dieser Kerzen mit und entzünden diese auf dem Grab ihrer verstorbenen Angehörigen.

Ein Zeichen dafür, dass wir der Liebe mehr glauben, als dem Tod.

**- Gesegnete Osterkerzen erhalten Sie in unseren Kirchen.**

### **REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE:**

Dienstag, 14.04.2020 um 10:00 Uhr



Mitten in der Krise:  
Gemeinsam dem Leben vertrauen,  
weil Gott es mit uns lebt!

Gemeinsam mit Jesus  
dem Leben auf der Spur bleiben!

Mit ihm durch die Abgründe des Sterbens,  
durch die Ausweglosigkeit des Todes  
hin zu einer Hoffnung, die mehr als Leben verspricht!

Am **Palmsonntag** treten wir ein in die Heilige Woche.

Am Anfang dieser Woche scheint noch alles in Ordnung zu sein. Jesus zieht als Friedensbringer in Jerusalem ein, auf einem Esel, dem alten Symboltier des Friedenskönigs.

Am Ende der Woche wird aus dem „Hosanna“ das „Kreuzige ihn!“

Bis vor wenigen Wochen konnte sich noch niemand vorstellen, wie schnell sich unser Land, unser Leben und die ganze Welt verändern. Plötzlich ist alles anders.

Die Liturgie des Palmsonntags greift diese Erfahrung des Menschen auf: Das Leben des Menschen kennt nicht nur Höhen und Tiefen, nicht nur Freund und Feind.

Nein, meist ist es noch viel komplizierter, viel schmerzhafter: Gerade noch hochgejubelt – werden Menschen im nächsten Augenblick fallengelassen. Gerade noch der Freundschaft sicher – erfahre ich mich als verraten und verkauft, ja: aufs Kreuz gelegt.

Gerade noch gesund – plötzlich bin ich von einer unheimlichen Krankheit bedroht.

Gerade noch für die Zukunft geplant – auf einmal weiß ich nicht mehr, wie es weiter gehen soll.

Und doch gibt es ein Heute.

Der **Gründonnerstag** ist der erste der drei österlichen Tage. Ein kleiner Satz im Hochgebet, nur einmal im Jahr eingefügt, nimmt uns mit in den Abendmahlssaal: **DAS IST HEUTE!**

Jesus bleibt in der Konsequenz seiner Liebe:

„**D**a er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.“

Er setzt ein doppeltes Zeichen: das des feierlichen Mahles und jenes der Fußwaschung.



Beides feiern wir bis heute.

Die Eucharistiefeier wird zur Quelle und zum Höhepunkt allen christlichen Glaubens. Die „Wandlung“ ist ein Geschenk der Liebe.

Auch wenn wir in diesem Jahr nicht in gewohnter Weise zusammenkommen können, so bleiben wir in diesem HEUTE der Liebe Christi verbunden.

Mit der Bitte Jesu:

„**B**leibet hier und wachet mit mir“,  
beginnt die Nacht auf den **Karfreitag**.

Den Karfreitag erleben wir in diesem Jahr auf besondere Weise. Plötzlich wird das Leben sehr ernst. Gerade noch waren wir mit dem Leben beschäftigt, da erschüttert ein nicht ungefährlicher Virus die ganze Welt und eben auch die eigene Welt.

Plötzlich wird das Leben in Frage gestellt.

Um die neunte Stunde, also 15.00 Uhr nachmittags, stirbt Jesus am Kreuz. Dieser unbegreifliche Tod aber – er schlägt eine Brücke hinüber ins Leben zu den Menschen aller Zeiten – auch zu uns, hinüber in ein Leben ohne Ende.

Vielleicht empfinden wir den **Karsamstag** in diesem Jahr in besonderer Weise.

Wann hört es auf?

Wie geht es weiter?

Die Unsicherheit auszuhalten, erscheint oft viel schwieriger als alles andere. Wer kennt diese Stimmung nicht in der Zeit nach der Beerdigung eines lieben Menschen?

Die Karsamstage unseres Lebens sind meist viel schlimmer als die Karfreitage – weil sie oft nicht aufhören wollen, Wochen, Monate, Jahre dauern können...

Und dennoch:

In der **Osternacht** wird ein Lied angestimmt, das davon singt, dass die Geschichte Jesu – die aller Menschen - nicht im Grab endet. Sie mündet in eine unendliche Zukunft!

„Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben!“

So besingt auch in diesem Jahr das Exsultet, das herrliche Jahrtausende alte Osterlob, welche Kraft die Auferstehungsmacht Gottes besitzt.

Keine Finsternis kann das Licht löschen.



Das Leid und der Tod sind nicht das Letzte.  
Das letzte ist die Liebe Gottes.

Das feiern wir am **Ostersonntag**.

Wir Christen sind „Protestleute gegen den Tod“, wie es jemand mal sagte.  
Das österliche Halleluja ist nicht abgesagt, sondern durch Christus angesagt.  
Die Grundbedingung unseres Lebens und Glaubens, unseres Menschseins,  
ist eine Hoffnung, mit der wir leben und sterben können.

Eine Hoffnung, mit der wir wie die Emmausjünger am **Ostermontag** unterwegs bleiben und wissen:

**You´ll Never Walk Alone!**

Gehen wir gemeinsam den ganzen Weg des Lebens, den Weg der großen heiligen Woche.

---

### **Montag der Karwoche**

*Am Montag der Karwoche heißt es u.a. im Johannesevangelium:*

„Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte.

Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren.“

#### **Impuls:**

„Lazarus“ – ein Name mit tiefer Bedeutung. Lazarus heißt in unserer Sprache „Gott hat geholfen“.

Der Lazarus, von dem heute im Evangelium die Rede ist, durfte diese Erfahrung mit Gott machen. Nun sitzt dieser Lazarus mit Jesus bei Tisch.

Auch wir gehen in dieser Woche mit Jesus und dürfen uns von ihm besonders an Gründonnerstag zu Tisch bitten lassen. Jesus zeigt uns seine Liebe und möchte sein Leben mit unserem Leben teilen. In diesem Leben Jesu erfahren wir trotz Karfreitag Hoffnung und Leben in Fülle.

Mit Jesus am Tisch sitzen – da werden wir zum Lazarus und danken „Gott hat geholfen!“

#### **Gebet:**

Jesus,  
Du bist unsere Hoffnung und Freude.  
Du bist unsere Stärke, unser Licht und unsere Zuversicht.  
Auf Dich vertrauen wir  
und gehen von Dir umgeben durch diese Zeit.  
Amen.



## ***Dienstag in der Karwoche***

„**N**och bevor der Hahn kräht,  
wirst Du mich dreimal verleugnen“

Es sind die kommenden Ereignisse, die diese Tage vor dem Tod Jesu prägen. Alle menschlichen Stärken und Schwächen sind hineingenommen in den Lebensweg Jesu.

Auch das Sakrament der Versöhnung hat seinen genuinen Platz in der Karwoche.

„Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung“

Das ist der Leitgedanke dieser Tage.

Sich mit Gott und dem Nächsten versöhnen, schafft Leben.

Die Kirche betet an diesem Tag:

„**G**ott, unser Vater.  
Du gibst dich uns Menschen zu erkennen  
im Schicksal Jesu von Nazareth.  
Als er von allen verlassen war,  
hast du ihn durch Leiden und Tod  
hindurchgeführt zum Leben.  
Lass uns glauben und vertrauen,  
dass auch wir in aller Bedrängnis und Not  
unterwegs sind zu dir  
mit unserem Herrn Jesus Christus,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.“

## ***Mittwoch der Karwoche***

*Am Mittwoch der Karwoche heißt es u.a. im Johannesevangelium:*

„**A**m ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?  
Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern.“

Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch.“



**Impuls:**

Noch ein Tag bis Gründonnerstag – Jesus schickt seine Jünger los, alles für das Abendmahl vorzubereiten. Haben wir für morgen alles vorbereitet oder uns einmal Gedanken gemacht, wie wir morgen mit Jesus in die drei heiligen Tage eintreten wollen?

Vielleicht können wir zuhause einen besonderen Ort des Gebetes gestalten, ein Kreuz in den Mittelpunkt stellen, am Gründonnerstag abends im Kreis der Hausbewohner eine kleine Agape feiern... oder anderes.

**Gebet:**

**H**err Jesus Christus,  
so nah sind die Tage deines Leidens,  
Sterbens und Auferstehens.  
Gerade in diesem Jahr  
wollen wir bewusst mit Dir in  
und durch diese Tage gehen.  
In diesen Tagen dürfen wir uns von Dir  
Liebe, Solidarität im Leiden  
und den Blick auf Leben in Fülle schenken lassen.  
Stärke damit unsere Hoffnung.  
Bleibe bei uns, heute, alle Tage unseres Lebens,  
und in Ewigkeit. Amen.

**Gründonnerstag**

Wandlung geschieht im Teilen!  
Jesus bleibt nicht allein.  
Er teilt sich mit.

Freude verstärkt sich,  
wenn wir sie teilen.  
Leid wird erträglicher,  
wenn wir es teilen.  
Schuld wird erlöst,  
wenn wir sie mitteilen.

Im frühesten Zeugnis des letzten Abendmahls  
heißt es bei Paulus:

„Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:



Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!  
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach:  
Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.  
Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!  
Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr  
den Tod des Herrn,  
bis er kommt.“ (1 Kor 11,23-26)  
Auch wenn wir in diesem Jahr nicht zusammenkommen können, so sind wir  
doch **HEUTE** dabei.

Pater **Anselm Grün** sagte einmal:  
„Wir brechen das Brot als Zeichen dafür,  
dass Christus sich im Tod für uns zerbrechen ließ,  
damit wir nicht zerbrechen an unserem Leben.

Wir brechen das Brot als Erinnerung daran,  
dass Christus sich für uns aufbrach,  
um das Zerbrochene und Zerrissene  
in uns zu verbinden und zu heilen,  
und als Zeichen, dass auch wir bereit sind,  
uns füreinander aufzubrechen  
und einander Anteil an unserem Leben zu schenken.“

Die Kirche betet an diesem Tag:

**G**ott,  
deine mächtigen Taten hallen weiter  
von einer Generation zur anderen.  
Du hast Israel, deinem auserwählten Volk,  
die Treue bewahrt und es am Leben erhalten.

Uns hat Jesus am Abend vor seinem Leiden  
dieses Mahl geschenkt als Zeichen des neuen  
und ewigen Bundes.  
Lass uns im Brechen des Brotes  
und im Teilen des Weines erahnen,  
was deine Liebe für uns bedeutet,  
jene Liebe, die deinen Sohn gerettet hat vor Tod und Verderben.  
Dir sei Lob und Dank – **HEUTE** und in Ewigkeit. Amen.



## **Karfreitag**

*Während wir die Andacht beten, kann irgendwo sichtbar ein Kreuz stehen.*

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen Dich.  
Denn durch dein heiliges Kreuz  
hast Du die Welt erlöst.

*Es können einige Strophen vom Lied GL 294 „O du hochheilig Kreuze...“ gesungen werden.*

### **Lesung aus dem Johannesevangelium:**

**B**ei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Mágdala.

Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter:

Frau, siehe, dein Sohn!

Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!

Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet.

Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!

Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

### **Kurzpredigt (Kaplan):**

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir blicken heute am Karfreitag auf das Kreuz. Jesus ist seinen Leidens- und Kreuzweg für uns gegangen. Der evangelische Professor Manfred Köhnlein beschreibt diesen Weg auf dem Cover eines seiner Bücher: „Jesus gerät in der ‚heiligen Stadt‘ zunehmend ins ‚politische‘ Leiden, in den psychischen Kummer, in die soziale Vereinsamung, in den physischen Schmerz, in die religiöse Anfechtung bis zu seinem letzten Schrei am Kreuz.“ Diese Beschreibung der Gefühle Jesu in den letzten Stunden vor seinem Tod ist auch eine Beschreibung unseres Weges durch diese Zeit.

In unserem „heiligen Städtchen“, in unserem „heiligen Alltag“, wo doch alles so gut und ordnungsmäßig lief, ist Vieles durcheinander und momentan



nicht möglich. Menschen erfahren „politische Leiden“.

Sie leiden nicht unbedingt an der Politik und Regierung, wie Jesus es tat. Ich bin der Politik dankbar, wie sie sich für uns Bürger\*innen einsetzt. Aber trotzdem leiden Menschen an den derzeitigen Verhältnissen. Berechtigte und dankenswerte Maßnahmen der Politik schränken unsere vertrauten Lebens- und Kaufgewohnheiten ein. Viele Menschen verstehen das, kommen aber schwer mit der neuen Situation zurecht.

Menschen geraten in „psychischen Kummer“, weil sie die momentane Situation niederdrückt, Ängste und Sorgen auf ihnen lasten.

Es ist notwendig, Abstand zu wahren und in Distanz zu leben. Viele können sich freuen, über Telefon, Whatsapp, Instagram oder E-Mail weiter miteinander kommunizieren zu können. Hilfsangebote gibt es einige. Dennoch entwickeln sich Formen „sozialer Vereinsamung“. Ich denke da besonders an die größeren Städte, aber ebenso z.B. an die Kinder, die nicht mehr ihre Großeltern besuchen können, ältere und kranke Menschen, die in Pflegeheimen und Krankenhäusern Besuche der Lieben vermissen, Menschen, die sich nicht zum traditionellen Osterfeuer in lebendiger Dorfgemeinschaft versammeln können.

In den „physischen Schmerz“ möchte ich all jene Menschen einschließen, die durch Corona krank bzw. sogar schwer krank geworden und daran gestorben sind.

Die „religiöse Anfechtung“ erleben wir notwendigerweise gerade alle. Es ist anders als zu Zeiten Jesu. Nicht, weil wir zu einem Bekenntnis stehen, werden wir angeklagt, sondern zu unserem Schutz können wir uns nicht in Gemeinschaft zum Gottesdienst versammeln und die Eucharistie empfangen. Das schmerzt viele von uns. Umso wichtiger ist es, die „Anfechtung“ zu meistern, indem wir den Glauben auf andere Weise gestalten und die Hoffnung lebendig halten.

Am Ende, am Kreuz, steht Jesu „Schrei der Verlassenheit“: „Gott, wo bist Du?“ Diesem Schrei dürfen wir uns in verzweifelten Situationen des Lebens gern anschließen. Aber wir sind nicht verlassen! Uns darf die größere Liebe Gottes tragen. Wir dürfen uns mit allen Sorgen und Fragen bei Jesus willkommen wissen, der einladend und voller Liebe seine Arme ausbreitet, uns zu empfangen und unsere Kreuzwege begleitet. Amen.

### **Gebet:**

Gott,  
in Jesus von Nazareth,  
deinem Sohn,  
hast du den Wunsch wach werden lassen,  
Mensch zu sein in dieser Welt,  
machtlos und ohne Ansehen.  
Am eigenen Leib hat er erfahren,  
was das bedeutet:



Wie ein Sklave ist er gestorben am Kreuz.

Wir bitten dich:

Lass uns in ihm deine Weisheit und Kraft erkennen,  
und schenk uns den Glauben,  
dass du die Macht hast,  
selbst Tote zu erwecken,  
du, der lebendige Gott  
heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

## **Karsamstag**

**G**egen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu.

Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, dass er für sich selbst in einem Felsen hatte hauen lassen.

Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. (Mt 27,57-61)

Eine sehr einfühlsame Betrachtung zum Karsamstag finden wir bei **Luise Rinser in ihrem Buch Mirjam:**

„Ich konnte keinen Schlaf mehr finden. Wenn ich wenigstens zum Grab gehen könnte. Aber die Wachsoldaten.

Oder nach Golgotha, der Blutspur nach.

Oder zu Josef oder zu Nikodemus.

Irgendwohin. Was tun mit dem ganzen langen Schabbat?

Ich saß so da und dachte nichts als: Er ist fort. Er ist tot.

Fort und tot. So jung noch. Und schön.

Und jetzt beginnt dann die Verwesung.

Wenn ich doch mein letztes Fläschchen von dem Königsöl

über ihn hätte ausgießen können,

über sein Gesicht, das so blutig war,

das eine Auge verletzt und verklebt,

nie mehr werde ich dieses Gesicht sehen.



So versunken in meine Trauerqual war ich, dass es mir kein Trost war zu denken:

Er hat gesagt, drei Tage, dann das Wiedersehen.

Nein, nein, das hatte er nicht wörtlich gemeint. Drei Tage, wie lang war das für ihn? Zähl nicht nach Tagen, Mirjam, zähl wie ich in Äonen.

Und das Wiedersehen: wo denn, wie denn?

Nein, das war alles kein Balken, an dem ich mich halten konnte.

Nach und nach wachten alle auf. Veronika brachte uns das vorbereitete Schabbatmahl. Man aß aus Höflichkeit ein paar Bissen. Schimon schlief und war nicht zu wecken. Jeschuas Mutter sagte: Jochanan, bete alle Psalmen, die du im Gedächtnis hast. So begann er von Anfang: Selig der Mann, der nicht im Rat der Gottlosen wandelt... Wenn er nicht mehr weiterwusste, sprang einer von uns ein.

So beteten und beteten wir, und der Tag nahm kein Ende, und das Gebet war kein Trost.

Ein Tag aus Blei.

Wieso sprach niemand unter uns von Wiedersehen und Wiederkommen? Niemand von Zukunft?

Nicht vom morgigen Tag; nicht davon, was nun weiter aus uns würde?

Die Zeit war mit dem Messer durchgeschnitten.

Konnte überhaupt noch Zeit sein? Hat ER nicht alles mit sich genommen, was uns zu gehören schien?

Auch das Licht war fort, es war gewittrig und dunkel.

Dieser Tag war schlimmer als der vorhergehende.

Da war Aufregung gewesen, da geschah etwas, Schlimmes und Entsetzliches, aber es bewegte sich etwas.

Jetzt aber: wir saßen wie Schatten in der Unterwelt, und als es draußen vollends dunkel wurde, schliefen wir wieder ein. Was sonst konnten wir tun?

Später dachte ich im Zurückerinnern:

so lebt man im Schattenreich, wo die Sonne nie scheint.

Noch später dachte ich: **so lebt man ohne ihn.**"



## Osternacht

Sei hier zugegen,  
Licht unsres Lebens.

Sei hier zugegen  
in unsrer Mitte.  
Lös unsre Blindheit,  
dass wir dich sehen.

Sei hier zugegen  
– stark wie ein Feuer.  
Mach unsre Sinne wach  
für dein Kommen.  
Flamme und Leben  
– Gott bei den Menschen.

Wie lange müssen wir noch  
auf dich warten?

Auf dich vertrauen wir  
– auf den Lebendigen.

Könntest du jemals  
Vertrauen enttäuschen?

Die Liturgie der Osternacht beginnt im Dunkeln. Vielleicht spüren wir in diesen Tagen ganz besonders, wie sehr wir uns nach einem Licht sehnen, das alle Dunkelheit vertreibt.

Die Osternacht feiert diese Hoffnung, den Sieg der Liebe und des Lebens über den Tod.

In dieser Hoffnung entzündet die Kirche auf der ganzen Welt die Osterkerze und stimmt das große Osterlob an, in dem es heißt:

„Dies ist die selige Nacht,  
in der Christus die Ketten des Todes zerbrach  
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:  
Die Nacht wird hell wie der Tag,  
wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.



O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde  
versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!“

★ *Gerne können Sie nun Ihre Osterkerze zu Hause entzünden!*

Im Schein der Osterkerze lassen wir uns erzählen von dem,  
was war.

Von der Welt – wie Gott sie gemacht hat.

Vom Menschen – wie er seinen Weg sucht und findet.

Von unserem Gott – der sich zeigt und verbirgt.

Von dem, was uns im österlichen Licht blüht!

### **Aus dem Buch Genesis:**

**I**m Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Die Erde aber war wüst und wir.

Finsternis lag über der Urflut,

und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

Gott sprach: „Es werde Licht!“

Und es wurde Licht.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag.

Und Gott sprach:

„Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser  
und scheidet Wasser von Wasser.“

So geschah es, und Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: zweiter Tag.

Und Gott sprach: „Das Wasser sammle sich an einem Ort,  
damit das Trockene sichtbar werde.“

Das Trockene nannte Gott Land, das angesammelte Wasser nannte er Meer.

Dann sprach Gott:

„Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen und Bäumen.“

So geschah es. Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: dritter Tag.

Und Gott sprach: „Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und  
Nacht zu scheiden.“ Es wurde Abend, es wurde Morgen: vierter Tag.

Und Gott sprach: „Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel  
sollen über dem Land dahin fliegen.“

Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und von Vögeln. Gott sah, dass es



gut war. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag.  
Und Gott sprach: „Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes.

So geschah es. Dann sprach Gott: „Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.“

So schuf Gott den Menschen.

Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte.

Und es war sehr gut.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: sechster Tag.

Und Gott vollendete das Werk, das er geschaffen hatte.

So wurden Himmel und Erde.

So wurde es Abend und Morgen: **siebter Tag**.

**Gebet:**

**Allmächtiger Gott,**

du bist wunderbar in allem, was du tust.

Lass deine Erlösten erkennen, dass deine Schöpfung groß ist, doch größer noch das Werk der Erlösung, die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast durch den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

**Aus dem Buch Genesis:**

**G**ott sprach zu Noah:

„Ich will eine große Flut über die Erde kommen lassen und alles Böse vernichten. Mit dir aber will ich meinen Bund schließen: Baue eine Arche. Von allen lebenden Wesen sollst du zwei in die Arche aufnehmen, damit sie mit dir am Leben bleiben.“

Und Noah tat alles so, wie Gott es ihm gesagt hatte. Nach sieben Tagen brachen die Wasser der Flut über die Erde herein.

Der Regen strömte auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang.

Alles, was auf der Erde lebte, starb: Vögel, Vieh, Wild und alle Menschen. Nur Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

Und Gott sprach zu Noah: „Gehe aus der Arche!“ Noah tat, was der Herr ihm gesagt hatte, baute Gott einen Altar und brachte Brandopfer dar. Als der Herr den lieblichen Duft roch, sprach er bei sich: „Nie wieder will ich die Erde verfluchen. Nie wieder soll alles Leben vernichtet werden!“ Und Gott segnete Noah und seine Nachkommen und sprach: „Heute schließe ich meinen Bund zwischen mir und euch. Als Zeichen dieses Bundes stelle ich einen Regenbo-



gen in die Wolken.

Immer wenn der Bogen erscheint, werde ich ihn ansehen, um des ewigen Bundes zu gedenken, den ich heute geschlossen habe.“

Bau deine Arche  
über den Scherben  
und Trümmern  
deines Lebens.

Setze dich aus,  
und wage das  
Über-Leben:  
Überstehe!

Lebe  
über all dem,  
was dich unterkriegt –  
und hoffe.

Traue  
der Taube –  
und der Hand,  
die sie sendet.

### Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen wohnte das Volk Israel in Ägypten. Lange Jahre lebten die Israeliten in Sklaverei, und ihr Rufen stieg zu Gott empor. Gott hörte sie und gedachte seines Bundes.

Da sprach der Herr zu Mose: „Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen und aus Ägypten fliehen!“ So zogen sie fort.

Und der Herr ging vor ihnen her: bei Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein.

Als man dem König von Ägypten meldete, das Volk sei geflohen, ließ er seine Streitwagen anspannen. Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharaos hinter ihnen her und holten sie ein.

Da erschrecken die Israeliten sehr und schrien zum Herrn.

Zu Mose aber sagten sie: „Was hast du uns da angetan? Warum hast du uns aus Ägypten herausgeführt? Haben wir dir in Ägypten nicht gleich gesagt: 'Lass uns in Ruhe! Wir wollen Sklaven der Ägypter sein'? Denn es ist für uns



immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben!  
„Mose aber sagte zum Volk: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen, und schaut zu, wie der Herr euch heute rettet! „Und der Herr sprach zu Mose: „Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

Und du hebe deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit dein Volk trockenen Fußes hindurch ziehen kann. Die Ägypter aber sollen erkennen, dass ich der Herr bin.“

Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und die Israeliten zogen ungehindert ans andere Ufer. Die Ägypter setzten ihnen nach: alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter. Mose aber streckte seine Hand wieder über das Meer; das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter. Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.

Sie ist lang –  
Gottes Geschichte mit seinem Volk.  
Und weiter geht sie  
bis in unsere  
Tage.  
Das Leben  
liegt immer vorne.  
In der Nacht der Nächte,  
da Christus die Ketten des Todes zerbrach,  
hat ER es versprochen –  
unwiderruflich:  
*Lebe, Mensch, lebe!*

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes**

**A**m ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab.

Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger,



der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.

Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm:

Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria!

Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

**Halleluja,**

**Halleluja,**

**Halleluja!**

*Lied: GL 771 „Das Grab ist leer...“*

### **Kurzpredigt zum Osterfest 2020 (Pastor)**

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Schwestern und Brüder!

„Ich will, dass Du lebst“, könnte die Botschaft des diesjährigen Osterfestes heißen. Der Kampf um das Leben, um die Existenz eines jeden Menschen, hat uns völlig unvorbereitet getroffen. Was man sich nicht vorstellen kann, kann man auch nicht glauben. Ich habe nicht geglaubt, dass ein Virus plötzlich so nah kommt, dass er die Grundbedingungen unseres Zusammenlebens in Frage stellt.



Ich habe mir nicht vorstellen können, dass es plötzlich so viele Tote in Europa und auf der Welt gibt, dass das Leben so ungeschützt ist. Die Erschütterung durch den nicht ungefährlichen Erreger, führt wohl jedem vor Augen, wie zerbrechlich das Leben ist.

Mitten in dieser Krise feiern wir in ungewohnter Weise dennoch Ostern. Die Botschaft der Auferstehung verkünden wir gerade jetzt.

Denn wir leben als Christen von einem Ziel her. Ostern schenkt die Hoffnung auf ein Leben, das nicht durch den Tod zerstört werden kann.

Im tiefsten kann diese Hoffnung unser Menschsein bestimmen. Eine Hoffnung, die mir innerlich zusagt: „Ich will, dass Du lebst!“

Vieles wird uns in diesen Tagen genommen. Manch einem die Gesundheit, manch einem die Existenz, manch einem das Leben.

Was uns nicht genommen wird ist das, was der Beter im Psalm 8 betet: „Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst?“

Die ganze Geschichte unseres Glaubens wird von der Erfahrung durchzogen, das Gott jedem zusagt: „Ich will, dass Du lebst!“

Wir glauben an einen Gott, der des Menschen gedenkt.

Und wenn auch der Staat und die Rechtsprechung die Sicht auf den Menschen verändern und die Gefahr, dass das Leben ungeschützter wird, ständig wächst, so feiern wir die Ostertage doch als einen Protest gegen den Tod und gegen alles, was das Leben und den Wert eines jeden Einzelnen Menschen in Frage stellt.

Wir feiern in der Nacht unseren Glauben, dass es nach Tod und Auferstehung Jesu keine endgültigen Dunkelheiten mehr gibt.

All das Übel, das uns weltweit und so nah vor Augen gestellt wird, die Verunsicherung und Verwirrung, die Fragen nach dem, was überhaupt noch trägt, all das hat nicht das letzte Wort.

Petrus, so heißt es an einer anderen Stelle in der Bibel, ist **voll Verwunderung** vom Grab weggegangen, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Das ist wohl der Beginn des Glaubens, verwundert zu sein darüber, dass Unmögliches möglich ist.

Oder anders gesagt: Sich über die grenzenlose Möglichkeit der Liebe zu wundern!

„Jesus Christus ist von den Toten auferweckt und lebt.

Halleluja!“

- ★ Im **Glaubensbekenntnis** können wir uns nun an unsere Taufe erinnern. Sie verbindet uns mit allen Heiligen, Frauen und Männern, die vor uns gelebt haben und ihren Glauben an den lebendigen Gott mit ihrem Leben bezeugten.

**Dankgebet:**

**T**reuer Gott,  
durch alle Zeiten hindurch  
hast du uns diese Nacht der Nächte geschenkt.  
In der Auferweckung Jesu erahnen wir, dass deine Liebe zu jedem Menschen stärker ist als der Tod. So lass den Glanz dieser Nacht in unserem Leben aufleuchten und aufleuchten, durch Christus, unseren Herrn. Amen

**Österlicher Segen**

**I**n dieser Nacht, die erhellt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne euch der gütige Gott und bewahre euch vor der Finsternis der Sünde.

In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben; in ihm führe euch Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite euch alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist!

**Ostersonntag**

*In der Mitte kann eine Osterkerze stehen.  
Zum Entzünden kann gebetet werden:*

**L**ebendiger Gott,  
Du hast deinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt.  
Im Glanz seiner Auferstehung hast Du die Dunkelheit des Todes erleuchtet. Voll Freude entzünden wir diese Osterkerze zu deinem Lob. Erleuchte mit ihrem Licht auch das Dunkel unserer Herzen. Amen.

*Lied: GL 771 „Das Grab ist leer...“*

*Wir können das Evangelium vom Ostersonntag lesen. (Text siehe Osternacht)*



**Kurzpredig (Kaplan):**

Von Andreas Knapp stammt ein wunderbares Gedicht mit dem Titel „**Osterfrühstück**“. Es lautet:

„so will ich auferweckt werden  
das frühstück  
ans grab gebracht  
einen kaffee  
der tote weckt  
und brötchen die noch  
nach abendmahl duften  
angerichtet auf einem  
weißen leinentuch  
dann ein kuss  
auf meine wunden  
und ins ohr geflüstert  
ein neuer name  
liebkwoseworte  
unaufhörlich“

Das sind Worte, die uns in den Gedanken und Bildern der vergangenen Tage abholen und sie mit Ostern in Zusammenhang bringen.

Dieses lebendige Gedicht vom Osterfrühstück darf eine Empfehlung an uns sein, auch in diesem Jahr – trotz so mancher Einschränkungen – den Oster-sonntag zu Hause gebührend zu feiern und zu gestalten.

Ein gutes Osterfrühstück mit einem schön gedeckten Tisch ist sicher zu Hause gut möglich. Dabei kann auch die Osterkerze auf unserem Tisch brennen.

Denn wir feiern – so paradox oder auch hoffnungsvoll es in diesen Zeiten klingen mag –, dass der Tod und das Leid eben nicht das letzte Wort behalten, sondern durch Ostern der Blick ins erfüllte Leben geöffnet wird. Dieses Fest findet auch 2020 in unserer Krise statt.

Der „Kuss auf die Wunden“, der „neue Name“, viele „Liebkoseworte“: Das ist Ostern!

Ja, Jesus begegnet uns in aller Trauer und Sorge, wie er im Garten am offenen Grab Maria von Magdala begegnet ist und sie mit ihrem Namen angesprochen hat.

Wir dürfen unseren Namen von Jesus hören. Wir sind geliebt. Jesus ist für uns da. Er lebt mit uns und unter uns.

**Gebet:**

**A**llmächtiger, ewiger Gott,  
am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns  
den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.  
Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.  
Schaffe uns neu durch seinen Geist, damit auch wir auferstehen und  
im Licht des Lebens wandeln.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und  
Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und so segne uns der lebendige Gott:  
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

*Marienlied: GL 525 „Freu dich, du Himmelskönigin...“*

**Ostermontag**

*Stellen wir eine Osterkerze in unsere Mitte.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Jesus ist von den Toten auferstanden. Halleluja!

**Lied: GL 778, 1 – 3 Preis dem Todesüberwinder...**

**Im Evangelium vom Ostermontag heißt es u.a.:**

**A**m ersten Tag der Woche  
waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,  
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.  
Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie re-  
deten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit  
ihnen.  
So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er  
weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird  
Abend,  
der Tag hat sich schon geneigt!  
Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Als er mit ihnen bei Tisch war,  
nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden  
ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

**Kurzpredigt (Kaplan):**

Wieder einmal sind wir zu Tisch gebeten. Gründonnerstag lud Jesus uns in den Abendmahlssaal ein, Ostersonntag hat uns Andreas Knapp auf ein wunderbares Osterfrühstück aufmerksam gemacht. Heute sitzen wir mit den Emmausjüngern zu Tisch.

Der österliche Tisch ist für uns gedeckt mit „Hoffnung“, „Zuversicht“ und „Licht“. Diese Nahrung bietet Gott uns in diesen Ostertagen an. Wir dürfen uns damit stärken.

Die Einladung zum österlichen Tisch erhalten dabei nicht die Satten und Utopisten. Stattdessen sind die Fragenden, die Traurigen und die Hoffenden geladen.

Doch was kommt nach Ostern? Normalerweise würden wir sagen: Die Festtage sind vorbei, nun beginnt wieder der Alltag. Irgendwie stimmt Letzteres in diesem Jahr nicht so richtig. Alltag wird es noch nicht wieder. Aber gerade deshalb möchte ich uns wünschen, dass auch Ostern nicht abklingt. Noch eine Woche lang – bis Weißen Sonntag – begehen wir die sog. „Osteroktav“, besondere Tage, an denen jedes Jahr die Osterfreude nachklingen darf.

Ich möchte uns wünschen, dass der lebendige und auferstandene Gott, Jesus, wie bei den Emmausjüngern an unserer Seite geht und unsere Fragen, Sorgen und Nöte begleitet. Ich wünsche uns allen, dass wir weitergehen können und uns die österliche Nahrung Kraft gibt, dass wir aus „Hoffnung“, „Zuversicht“ und „Licht“ heraus leben, weil der Glaube uns Mut macht und uns weiterträgt. Amen.

**Gebet:**

**G**ott,  
wenn in uns Bitterkeit und Enttäuschung wachsen,  
dann lass uns Hoffnung sehen,  
dann schick uns einen,  
der ein Stück des Weges mit uns geht.  
Gott, wenn es dunkel wird in unseren Herzen und die Zweifel sich  
mehren,  
dann lass uns ein Licht aufgehen  
mit Freunden am Tisch oder in der Gemeinschaft derer, die auf dich  
hoffen.  
Gott, wenn Krankheit und Nacht über uns hereinbrechen,  
wenn Vertrauen und Geborgenheit schwinden,  
dann bleibe bei uns!  
Dann öffne unsere Augen, schließe auf unsere Ohren;  
Lass unsere Herzen brennen in deiner Gegenwart.



### **Hausgottesdienst am Weißen Sonntag mit den Erstkommunionkindern**

*Die Erstkommunionkinder versammeln sich mit Eltern und Geschwistern an einem Tisch. In der Mitte kann ein Kreuz oder ein anderes christliches Symbol stehen.*

*Es brennt die **Taufkerze** des Erstkommunionkinds.*

*Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:*

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

**Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar...**

*Die Eltern können den Kindern noch einmal sagen, dass die Taufkerze bei der Taufe entzündet wurde und/oder dabei Folgendes sagen:*

Liebe ... / Lieber ...

Als Du ein Baby warst, haben wir Dich taufen lassen.

Bei Deiner Taufe wurde diese Taufkerze angezündet. Jesus hat uns versprochen, dass er ein Licht für uns Menschen ist.

Daran soll uns diese Taufkerze erinnern.

Jesus ist auch Dein Licht und geht wie ein guter Freund mit Dir durchs Leben.

*Eltern, Geschwister oder das Erstkommunionkind selbst können folgende Bibelstelle vorlesen:*

Wir haben Ostern daran gedacht, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Danach ist er oft den Jüngern, seinen Freunden begegnet. Davon hören wir auch jetzt.

Johannes, ein Freund von Jesus, hat uns aufgeschrieben:

**S**imon Petrus sagte zu den anderen: »Ich gehe fischen!« »Wir kommen mit«, sagten sie. Gemeinsam gingen sie zum See und stiegen ins Boot; aber während der ganzen Nacht fingen sie nichts. Es wurde schon Morgen, da stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. Er redete sie an: »Kinder, habt ihr nicht ein paar Fische?« »Nein, keinen einzigen!«, antworteten sie. Er sagte zu ihnen: »Werft euer Netz an der rechten Bootsseite aus! Dort werdet ihr welche finden.« Sie warfen das Netz aus und fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht ins Boot ziehen konnten.

Als sie an Land gingen, sahen sie ein Holzkohlenfeuer mit Fischen darauf, auch Brot lag dabei. Jesus sagte zu ihnen: »Bringt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!« Simon Petrus ging zum Boot und zog das Netz an Land. Es war voll von großen Fischen, genau hundertdreiundfünfzig. Aber das Netz riss nicht, obwohl es so viele waren. Jesus sagte zu ihnen: »Kommt her und esst!« Keiner von den Jüngern wagte zu fragen: »Wer bist du?« Sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat zu ihnen, nahm das Brot und verteilte es unter



sie, ebenso die Fische. Dies war das dritte Mal, dass sich Jesus seinen Jüngern zeigte, seit er vom Tod auferstanden war.

### *Die Eltern lesen:*

Eigentlich hätte Jesus heute Dich zum Essen an seinem Tisch eingeladen. Du hättest ihn in der Hostie, im Brot, zum ersten Mal empfangen dürfen.

Es ist schade, dass wir deine Erstkommunion heute noch nicht feiern können. Aber wir werden das noch tun.

Und trotzdem dürfen wir uns heute freuen. Die ganze Gemeinde denkt heute an Dich und an die anderen Erstkommunionkinder.

Pastor und Kaplan feiern heute Abend einen Gottesdienst, den wir uns anschauen dürfen, in dem für Euch gebetet wird.

Und wir freuen uns, weil Jesus trotzdem bei uns ist. Deshalb brennt heute deine Taufkerze. Sie sagt Dir, dass Jesus Dich ganz tüchtig lieb hat.

Wir beten gemeinsam ein Vater unser...

Und wir wollen Gott bitten, dass er immer bei uns ist und uns segnet.

Deshalb segne uns, und besonders Dich N.N. der gute Gott!

*Wie bei der Taufe können die Eltern ein Kreuzchen bei den Kindern auf die Stirn machen.*

**Abends wird um 18:00 Uhr die Hl. Messe aus der Schwesternkapelle im live-stream übertragen, in der Pastor und Kaplan besonders für die Erstkommunionkinder beten! Schauen Sie sich den Gottesdienst gern mit Ihren Kindern an.**

„In dieser Welt möchte ich in Zukunft leben!“

### **Malwettbewerb für Kinder!**

Mach mit bei unserem Malwettbewerb, und schick uns ein Bild, auf dem du zeigst, was dich beschäftigt, in was für einer Welt du in Zukunft leben möchtest, was unbedingt erfunden werden müsste, damit die Welt besser, menschlicher, schöner wäre?

Malt ein solches Bild für uns, denn Kunst verändert und zeigt, was Erwachsene berücksichtigen müssen.

Ihr malt ein Bild, wir gestalten damit – sobald wie möglich - eine Ausstellung in unseren Kirchen!

Ob du ein großes Bild schickst oder ein kleines, auf Papier, auf Holz oder Stoff, ob du malst, zeichnest, sprayst oder klebst, mit Tusche, Buntstiften oder Pinseln und dickflüssiger Farbe arbeitest – all das entscheidest du. Bilder bitte in die Briefkästen der Pfarrbüros einwerfen, oder – wenn zu groß, dann bitte bei einem Hauptamtlichen anrufen, der oder die holt es ab.



### **Wie gehen die Erstkommunionkinder und die Katechetinnen und Katechetinnen mit der Verschiebung der Erstkommunionfeier um?**

"Im ersten Moment habe ich gedacht, wie schade es doch ist, dass so etwas Besonderes wie die Kommunion ausfällt. Doch diese intensive Zeit, die ich momentan mit meiner Familie habe, gibt mir sehr viel. Auch das Nachdenken darüber, was eigentlich wirklich wichtig ist im Leben, beschäftigt mich viel. Eine Kommunion kann man ja nachholen."

**Elke Dall, Katechetin in St. Alexander aus Nordlohne**

Lieber Kaplan,

ich finde es schade, dass ich nicht mehr mit meinen Freunden spielen kann. Aber zum Glück haben wir einen großen Garten, wo ich spielen kann. Außerdem finde ich es schade, dass meine Erstkommunion verschoben wird. Wir haben uns schon so lange darauf vorbereitet und jetzt müssen wir so lange warten, bis das Corona-Virus keine Gefahr mehr ist. Bis dahin hoffe ich, dass Alle schön gesund bleiben.

**Falk Pelle ist Kommunionkind aus Schepsdorf , 9 J.**

„Ich finde es ganz blöd, dass meine Erstkommunionsfeier wegen Corona verschoben werden muss. Ich hatte mich so darauf gefreut. Das ist das wichtigste Fest für mich in diesem Jahr. Ich hoffe, es wird bald nachgeholt. Ich fände es komisch, dann erst im nächsten Jahr mit den nächsten Kommunionkindern zu feiern. Außerdem möchte ich gerne mit ins Zeltlager.“

**Antonia Oltmann, Bonifatius Lingen**

Einerseits ist es traurig, dass die Erstkommunion ausfällt, andererseits können wir uns noch weiterhin auf diesen besonderen Tag freuen. Der Corona Virus hält die ganze Welt in Atem und deshalb geht im Moment die Gesundheit vor. Wir müssen uns und auch die älteren Menschen schützen. Außerdem hat das alles ja auch etwas Entschleunigendes, so dass man sich gedanklich noch ganz anders auf die Kommunion vorbereiten kann. Am eigentlichen Tag der Kommunion werden wir bestimmt etwas Besonderes machen, vielleicht da essen gehen, wo wir eh zur Kommunion essen gehen wollten, wenn es bis dahin wieder möglich ist. Oder andere schöne Dinge als Familie. Auf jeden Fall werden wir diese Kommunion nie vergessen. Der Zusammenhalt miteinander wird immer größer. Viele liebe Grüße und bleib Gesund

**Jonah und Daniela van Werde**

**(Erstkommunionfamilie / Erstkommunionkind und Katechetin aus Bramsche)**

Es war für die Erste Kommunion schon alles vorbereitet bis zum kleinsten Detail. Beatrices Freude war riesig das Sakrament zu empfangen sowie auch die Möglichkeit zu haben, mit unserer Familie feiern zu können. Als die Nachricht aus Italien kam, dass die Familie wegen dem Coronavirus nicht ausreisen



konnte, war die Enttäuschung riesig. Die festliche Atmosphäre hat sich in Traurigkeit und Besorgnis verändert. Wir hatten keine Lust mehr zu feiern. Wir hätten nicht feiern können mit dem Bewusstsein, dass täglich in unserer Heimat tausende Leute sterben, und mit der Angst, dass Uroma, Oma oder jemand aus der Familie oder Freundeskreis etwas passieren könnte. Diese Situation zu erleben hat unsere eigenen Prioritäten verändert. Zurzeit ist unser Herz wie der Petersplatz am Freitag: leer aber voller Hoffnung. Wie Papst Franziskus gesagt hat: "Wir müssen zusammen rudern". Ja, wir müssen zusammenhalten und wir werden wieder schöne Zeiten gemeinsam haben. Wir sind uns sicher, dass auch die Erste Kommunion noch intensiver und voller Bedeutung sein wird. Beste Grüße aus Lingen und vor allem bleibt gesund.

**Eleonora Bar, Michael Voß, Beatrice Bar (Voß), Matilde und Niccolò Bar (Erstkommunionfamilie aus Darne)**

Das lange Warten auf die Erstkommunion, doch nun muss sie wegen der Corona-Krise ausfallen. Eine Situation, die es noch nie gegeben hat. Dennoch machen wir das Beste daraus und freuen uns, auf einen neuen Ausweichtermin. Ich, als Katechetin bin dankbar, dass wir unsere letzte Kommunionstunde am 10. März mit einem schönen Abschluss beenden konnten. Mein Sohn Theo findet es ebenfalls nicht schlimm, auch wenn er sich auf diesen großen Tag sehr gefreut hat. Wir stimmen uns positiv ein und nehmen die Situation wie sie ist. Lieben Gruß und schönen Sonntag

**Julia Schrigten Erstkommunionkatechetin aus Darne**

### **Was es sonst noch so gibt:**

#### **Bonikeller spendet an die Tafel**

Das Bonikellerteam hat vergangene Woche einige Kisten Getränke der Lingener Tafel gespendet. Dabei handelte es sich um Getränke, die aufgrund des Öffnungsverbots momentan nicht im Keller verkostet werden könnten und in einigen Wochen abgelaufen wären. Das Team ist glücklich, damit jetzt anderen Menschen in Lingen eine Freude gemacht zu haben.

#### **Interessante WhatsApp Nachrichten:**

„Wenn man nicht rausgehen kann,  
ist das doch die Chance nach Innen zu gehen.“

„10 kleine Osterhasen saßen auf Pastors Rasen,  
schrieben auf die Ostereier: "Eine schöne Osterfeier!"

„Wir bleiben zu Hause!“ hängt an der Gefängnismauer der Justizanstalt Vechta.



## IN EIGENER SACHE

**Das Pfarrbüro in St. Bonifatius ist vom 6. April bis 13. April geschlossen!!!  
Das Pastorale Team ist telefonisch erreichbar.**

## UNSERE TOTEN

Im Alter von 86 Jahren verstarb Frau Ursula Whitaker, Mühlentorstraße. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Gott schenke der Verstorbenen die Fülle des ewigen Lebens.

## WIR BETEN FÜR

### **Samstag, den 04.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Brinker - †Peter van Lengerich - †Adolf Möddel - †Hubert Budde - †Magdalena Goriwoda

### **Sonntag, den 05.04.:**

††Ehel. Georg u. Christa Jost - ††Ehel. Hermann u. Christine Budde, †Stephanie Budde, ††d. Fam. Eiken-Schmitz - ††Wilhelm u. Paula Deupmann u. †Karl Poggenbeck - ††Ehel. Leni u. Josef Berning u. †Magdalene Berning - †Josef Lager u. †Maria Fockers - †Anneliese van Lengerich - †Marita Blockhaus JM - †Karl Weßling u. Leb u. †† d. Fam. Weßling - †Wilhelm Nietmann - †Anne Wobben - †Chris Davenport - Leb u. †† d. Fam. Josef Menge - †d. Fam. Karl Thaler

### **Montag, den 06.04.:**

†Elisabeth Paege - †Rudolf Hermes

### **Dienstag, den 07.04.:**

††Ehel. Hermann u. Christine Budde, †Stephanie Budde, ††d. Fam. Eiken-Schmitz - †Hubert Budde - ††Hermann Brinker u. Sohn Klaus

### **Mittwoch, den 08.04.:**

†Barbara Berning - †Heinz Fielers

### **Donnerstag, den 09.04.:**

††Ehel. Franz u. Maria Krull

### **Freitag, den 10.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Marschall - ††Ehel. Hermann u. Regina Heinen - †Ursula Lögering - †Helga Niehof - †Helga Niehof

### **Samstag, den 11.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Brinker - †Peter van Lengerich - †Adolf Möddel - †Magdalena Goriwoda

### **Sonntag, den 12.04.:**

††d. Fam. Struck - ††Ehel. Leni u. Josef Berning u. †Magdalene Berning - †Gerd Keuter - †Elli Stellmach - Leb u. †† d. Fam. Overmann u. †Sohn Detlev - †Anneliese van Lengerich - ††Maria und Joseph Upschulte - †Marianne Breitenbach - ††Ehel. Leo u. Gertrud Heilen - ††Hermann Brinker u. Sohn Klaus - †Pelagia Spruß - †Karl Weßling u. Leb u. †† d. Fam. Weßling - †† Ehel. Ignatz und Emma Teepker - ††Ehel. Schulten - ††Ehel. Hermann u. Elfriede Frank -



## ST. BONIFATIUS / CHRIST KÖNIG

---

Leb u. †† d. Fam. Wobben-Schwennen - ††Ehel. Franz u. Maria Krull - ††Ehel. Angela u. Bernhard Voß - Leb u. †† d. Fam. Reppien-Schillmöller - Leb u. †† d. Fam. Krüssel-Veltmaat - †Chris Davenport - Leb u. †† d. Fam. Senger-Hoffknecht - †Ehel. Hans u. Maria Stroink - Leb u. †† d. Fam. Hans Bloom - Leb u. †† d. Fam. Schonhoff-Fielers-Küneken - †† Ehel. Agnes u. Heinrich Holtmann u. †Tochter Irmgard u. †Sohn Franz-Josef - Leb u. †† d. Fam. Bernhard Lambers u. †Hanns Richter - †† d. Fam. Möller, Krull, Niehof - ††Ehel. Antonia u. Hermann Tallen, †Josef Mohr u. †Bernd Kruse - ††Ehel. Hermann u. Christine Budde, †Stephanie Budde, ††d. Fam. Eiken-Schmitz - †Hubert Budde

### **Montag, den 13.04.:**

†Ursula Whitaker

### **Dienstag, den 14.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Backsmann-Blanke - †Hubert Schwerdt - †Franz-Josef Holtmann

### **Mittwoch, den 15.04.:**

†Barbara Berning - †Heinz Fielers - Leb u. †† d. Fam. Lüttel

### **Freitag, den 17.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Marschall - †Cornelia Determann

## CHRIST KÖNIG

---

### **IN EIGENER SACHE**

**Das Pfarrbüro in Christ König ist vom 6. April bis 14. April geschlossen!!!**

**Das Pastorale Team ist telefonisch erreichbar.**

### **WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG**

Aufgrund des kirchlichen Datenschutzgesetzes dürfen in der Online-Variante keine Geburtstage veröffentlicht werden.

In der gedruckten Version werden die Geburtstage weiterhin aufgeführt.

### **KIRCHENREINIGUNG, am 08.04.:**

A. Schröer, M. Hanfeld, M. Pölker, M. Wintering

### **KIRCHENREINIGUNG, am 15.04.:**

A. Filax, A. Gebhardt, H. Schmidtfrerick, M. Hanneken



### WIR BETEN FÜR

#### Samstag, den 04.04.:

JM +Bernhard Wilming u. ++d. Fam. Wilming, Kock/ +Antonia Thaler/ +Heinrich Meß u. +Tochter Marlies/

#### Sonntag, den 05.04.:

Im bes. Anliegen/

#### Donnerstag, den 09.04.:

++Otto u. Maria van Zoest u. +Sohn Bernd/ ++Inge u. Hugo Leewe u. +Sohn Martin/

#### Samstag, den 11.04.:

++Käthe u. Alfons Kotte/ ++Agnes u. Mieczyslaw Kusmierczyk/+Franz Beckmann u. ++Ehel. Heskamp

+Theo Brinker/ ++d. Fam. Rademaker u. Hagemann/ ++Anna u. Bernhard Walterbach/ +Maria Vehren u. ++Ehel. Vehren/ Leb. u. ++d. Fam. Kollmann/ ++Hildegard u. Peter Hoppe/Leb. u. ++d. Fam. Wiggerthale/ ++Ehel. Hermann u. Agnes Schwis/ +Bernhard Gerdes u. ++Ehel. Gerdes/ +Antonia Thaler/ ++d. Fam. Lübbers, Hennekes/ ++Hermann u. Bernhardine Voß/

#### Montag, den 13.04.: 1. JM +Franziska Lux

#### 1. JM +Günter Lux

++ Bernhard u. Maria Diekamp/ Leb. u. ++d. Fam. Aepken, Göhr/ JM +Maria Poggemann u. ++d. Fam. Poggemann/ +Heinz Rakers/ ++Ehel. Franz u. Anneliese Albers/Leb. u. ++d. Fam. Weißling, Theisling, Schmidt/ ++Elisabeth u. Gerhard Ortmann/

#### Donnerstag, den 16.04.:

+Antonia Wiggerthale/ Elisabeth Ortmann/

## ST. ALEXANDER

---

### WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN GOTTES REICHEN SEGEN.

Aufgrund des kirchlichen Datenschutzgesetzes dürfen in der Online-Variante keine Geburtstage veröffentlicht werden.

In der gedruckten Version werden die Geburtstage weiterhin aufgeführt.

### WIR BETEN FÜR

#### Samstag, den 04.04.:

†Robert Pawlowsky - †Schwester M. Hilaris, geb. Hedwig Schwegmann - †Anneliese Krone - †Otto Lührmann



## ST. ALEXANDER / ST. GERTRUDIS

---

### **Sonntag, den 05.04.:**

†Otto Bünker

### **Mittwoch, den 08.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Schröer, Johanning, Lippers

### **Freitag, den 10.04.:**

†Otto Lührmann

### **Samstag, den 11.04.:**

†Erna Kerk - †Alfons Runde - †Josef Vieth, Leb u. †† d. Fam. Vieth-Merswolken - †Martha Wittke - †Heinrich Große-Berg - †d. Fam. Schrigten, Nordlohne - Leb u. †† d. Fam. Merschel-Raming - †Karola Fickers - †Agnes Feld(JM), †Gustav Feld - ††Ehel. Hermann u. Anna Tranel - †Otto Bünker

### **Sonntag, den 12.04.:**

†Bernhard u. Maria Weßling - †Hubert Berkenhoff u. Leb u. †† d. Fam. Berkenhoff-Vieljans - †Anneliese Krone - ††Bernhard u. Paula Albers - †Hans u. †Johannes Lübbers u. †Maria Reiners - †Otto Lührmann - †Hermann Varel, Leb u. †† d. Fam. Varel-Wellmann - †Hans Lammel

### **Montag, den 13.04.:**

†Hans Lammel

### **Mittwoch, den 15.04.:**

†Otto Bünker

## ST. GERTRUDIS

---

### **IN EIGENER SACHE**

**Das Pfarrbüro in St. Gertrudis ist vom 07. April bis 14. April 2020 geschlossen! Das Pastorale Team ist telefonisch erreichbar.**

### **WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG**

Aufgrund des kirchlichen Datenschutzgesetzes dürfen in der Online-Variante keine Geburtstage veröffentlicht werden.

In der gedruckten Version werden die Geburtstage weiterhin aufgeführt.

### **WIR BETEN FÜR**

#### **Sonntag, 05.04.:**

JM + Otto Klus / + Ludwig Berger und ++ Bernhard und Bernhardine Lottmann / ++ Sophia und Karl Bolsmann / ++ Eltern Wilhelmine und Hermann Röttering / + Heinrich Spieker / JM + Hildegard Egbers und + Alfons Egbers und + Margarete Klus-Egbers / ++ Euphemia und Bernhard Bonnekessel / + Rudolf Jaske und Leb.u.++d. Fam. Jaske-Heskamp



## Mittwoch, 08.04.:

In bes. Anliegen

## Gründonnerstag, 09.04.:

Leb.u.++d. Fam. Tegeder und + Hermann Tegeder

## Ostersonntag, 12.04.:

++ der Fam. Pieper-Lögering / + Bernhard Reulmann und ++ Maria und Ignatz Brüning / Leb.u.++d. Fam. Pouwels-Schwob / +++ der Fam. Schoo-Greve-Bölscher / ++ Maria und Alois Robben / + Günter Scholz / + Hubert Schomakers / ++ Ehel. Ursula und Franz Hespig / + Franz Egbers / Leb.u.++d. Fam. Deiters / ++ Alois und Agnes Brüning / + Heinz Lücken und ++ Josef und Anna Lücken / ++ Anni und Hans Vieth / + Franz Brüning / + Hermann Ester / ++ Maria und Michael Lögering und ++ Alois und Paula Lögering / ++ Bernhardine und Clemens Temmen / ++ Bernhard und Martina Lögering und ++ Gerhard und Paula Kley / ++ Heinrich und Maria Schnieders und + Aloys Heskamp / ++ Euphemia und Bernhard Bonnekessel / + Rudolf Jaske und Leb.u.++d. Fam. Jaske- Heskamp / Leb. u ++ der Fam. Schmidt-Egbers / + Gerhard Kütke u. ++ Gerhard und Karoline Egbers / JM + Andrea Kley / ++ Georg u. Katharina Kley u. ++Karl und Maria Nurmman u. ++ Franz und Anna u. + Hermann u. + Helena Fühner

## Ostermontag, 13.04.:

+ Gerd Kley / + Maria Pöhlker

## Mittwoch, 15.04.:

In bes. Anliegen





WIR SIND FÜR SIE DA!

**Pfarrer Thomas Burke**

Tel. 0591 96 49 72 12  
pfarrer@lingen-sued.de

**Pastor Melwin Kappungal**

Tel. 0176 56792765  
kappungaldam@gmail.com

**Pastor Dr. Ernst Pulsfort**

Tel. 0591 13058757  
epu1@gmx.de

**Kaplan Kristian Pohlmann**

Tel. 0591 96 49 72 13  
kaplan@lingen-sued.de

**Diakon Ulrich Michael Lehmann**

Tel. 0591 96 49 72 14  
lehmann@bonifatiusgemeinde.de

**Gemeindereferent Michael Graef**

Tel. 0591 9 15 09 39  
graef@lingen-sued.de

**Gemeindereferentin**

**Sr. Anne Healy**

Tel. 0591 96 49 72 16  
healy@lingen-sued.de

**Gemeindereferentin**

**Maria Schmeinck**

Tel. 0591 96 49 72 15  
schmeinck@lingen-sued.de

**Pastoralreferentin**

**Eva Schumacher**

Tel. 0151 11 87 33 10  
schumacher@lingen-sued.de

**Organist Balthasar Baumgartner**

Tel.: 0591 96 49 72 26  
balthasar.baumgartner@bistum-  
osnabrueck.de

**Notfalltelefon**

Tel. 0591 910 6500

WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE



**KATHOLISCH  
LINGEN-SÜD**

**UNSERE PFARRBÜROS**

**PFARRBÜRO ST. BONIFATIUS**

Burgstr. 21c, 49808 Lingen  
Tel: 0591 964972-0  
pfarrbuero@bonifatiusgemeinde.de  
www.bonifatiusgemeinde.de  
Di bis Fr 08.00 – 10.00 Uhr  
Mo bis Do 15.00 – 18.00 Uhr

**PFARRBÜRO ST. ALEXANDER**

Ludgeristr. 57, 49808 Lingen  
Tel: 0591 2272  
pfarrbuero@alexandergemeinde.de  
www.alexandergemeinde.de  
Mo 10.00 – 11.00 Uhr  
Mi 09.00 – 10.00 Uhr  
Do 16.30 – 18.00 Uhr

**PFARRBÜRO CHRIST KÖNIG**

Bernh.-Lohmann-Str. 36, 49809 Lingen,  
Tel: 0591 3465  
info@christkoenig-darme.de  
www.christkoenig-darme.de  
Mo 15.00 – 17.00 Uhr  
Di + Do 09.00 – 11.00 Uhr

**PFARRBÜRO ST. GERTRUDIS**

Gravelstr. 1 A, 49811 Lingen  
Tel: 05906 2324  
pfarrbuero@gertrudis-bramsche.de  
www.gertrudis-bramsche.de  
Di + Do 09.00 – 11.00 Uhr  
Mi 15.00 – 17.00 Uhr